



Am Abgrund

Wolfgang Hohlbein

Download now

Read Online ➞

Am Abgrund

Wolfgang Hohlbein

Am Abgrund Wolfgang Hohlbein
Osteuropa im 15. Jahrhundert

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wird ein kleines Dorf im fernen Transsilvanien von den grausamen Vollstreckern der Inquisition in Schutt und Asche gelegt. Die Überlebenden werden verschleppt; nur der junge Frederic entkommt dem brutalen Überfall.

Als Frederic herausfindet, daß die heimtückische Tat einzig und allein dem Schwertkämpfer Andrej galt, ist es schon fast zu spät. Aber Andrej spürt den jungen Mann auf und nimmt ihn mit auf eine abenteuerliche und unglaublich gefährliche Reise quer durch Transsilvanien.

Doch schon bald hegt Frederic einen furchtbaren Verdacht: Andrej, der Mann, der fast unbeschadet durchs Feuer gehen kann und die schwersten Verletzungen mühelos übersteht, muß mit dem Teufel im Bunde sein! Daß Andrej zu den letzten Unsterblichen gehört, die für ihr ewiges Leben einen hohen Preis bezahlen, ahnt er nicht.

Am Abgrund Details

Date : Published September 1999 by vgs (first published January 1st 1999)

ISBN : 9783802526084

Author : Wolfgang Hohlbein

Format : Hardcover 358 pages

Genre : Fantasy, Paranormal, Vampires, Horror

 [Download Am Abgrund ...pdf](#)

 [Read Online Am Abgrund ...pdf](#)

Download and Read Free Online Am Abgrund Wolfgang Hohlbein

From Reader Review Am Abgrund for online ebook

Skuby says

Un peccato

Un peccato, un occasione persa questo nell'abisso.

Il libro è molto scorrevole, ed è scritto discretamente, si legge tutto d'un fiato tuttavia la parte positiva del commento finisce qui.

Il resto sembra essere ed è tutto già letto, già visto, l'autore sembra essersi ispirato ad highlander per i suoi immortali e anche quando nel momento cruciale il protagonista Andrej scopre la sua vera natura, il vero cuore del libro ebbene tutto scorre quasi senza lasciare traccia.

Probabilmente essendo il primo di una trilogia molte cose dovranno essere ancora spiegate ma sembra tutto troppo, troppo leggero. Peccato.

RoXXie says

According to all the new modern vampire books, this series is the complete opposite. It takes a while to get into the whole story, but once you touched the glimpse of it you can't get rid off of the book.

Just great, a real kind of traditional vampire novel.

Hohlbein shows us another way of the nature of vampires. Great book.

Highly recommend it to everyone who is into vampires and wants to take a time out of the modern vampire stories.

Aurora Fitzrovia says

Das Hörbuch gibt es noch bis zum 26. Juni kostenlos bei audible

Daniel says

this abridged hearbook-version was very interesting. slowly they are recognizing their doom...

Melanie Limbertz says

Das Buch fängt damit an, dass Andrej in sein Heimatdorf zurückkehrt. Das Dorf ist verwüstet und seine Bewohner tot oder verschleppt. Einzig und alleine der Junge Frederic ist unversehrt geblieben. Gemeinsam machen sie sich auf die Reise, die Entführten Dorfbewohner zu befreien.

An sich eine interessante Geschichte, ebenfalls mit dem Aspekt der Unsterblichkeit. Ich mochte die düstere Stimmung, die im Roman immer und immer wieder auftauchte. Zwischenzeitlich war die ganze Geschichte jedoch etwas langatmig und es hat mich erst ab Seite 260 wirklich gefesselt. Das fand ich etwas schade. Ich verstehe auch, dass man versucht viele Dinge im Schatten zu halten, wenn es eine Buchreihe wie diese ist, dennoch wären ein wenig mehr Infos über Frederic und Andrej schön gewesen. Nicht in Bezug auf ihre Vergangenheit oder ihre Herkunft, weil davon hat man ja genug bekommen. Sondern in Hinblick darauf, wer sie eigentlich sind WAS sie eigentlich sind.

Nichts destotrotz ein gutes Buch, das Lust auf mehr macht. Ich freue mich schon auf Band zwei, auch wenn ich mich jetzt kurzfristig meiner anderen noch nicht gelesener Bücher widmen werde, bevor ich zu dieser Reihe zurückkehre.

Gregoire says

Un premier tome sombre et sanglant adaptation d'un roman de fantaisie allemande (que je ne connais pas) Le dessin et la lumière sont extraordinairement exploités pour les scènes très obscures ou macabres Pour ma part, il m'a manqué de temps un temps un peu de "lumière" (les scènes de plein jour sont également obscurcies à part quelques rares exceptions)

Pour l'histoire elle-même, l'auteur plante le décor de dark fantaisie moyenâgeuse avec massacres sous fond d'inquisition

A conseiller aux amateurs du genre

John says

Medieval Bore...

First books in a series should still work as a story on their own, but here you could have taken the first and the last chapter and leave everything in the middle out and you wouldn't have missed anything.

If you only reveal that your (incredibly uninteresting) main Character is some sort of Highlander in the last couple of pages, your story before that should at least be interesting.

Inga says

Audiobook-Rezension:

Wolfgang Hohlbeins Am Abgrund ist der Auftakt zu einer 15bändigen Reihe namens "Die Chronik der Unsterblichen".

Der Roman spielt im 15. Jahrhundert. Andrej reitet in sein kleines Heimatdorf in Transsilvanien. Dort findet er nur noch einen sterbenden alten Mann und den Jungen Frederic vor, alle anderen Überlebenden wurden von den Mördern, Vollstreckern der Inquisition, verschleppt. Andrej und Frederic machen sich auf, um die

Überlebenden zu finden und zu befreien. Dabei treffen sie bald auf einige der Täter und entkommen mehrmals nur knapp dem Tod. Dabei überlebt Andrej Situationen, die er eigentlich nicht überleben konnte - ist die Inquisition hinter ihm her, weil er mit dem Teufel im Bunde ist? Doch Andrej scheint selbst ahnungslos zu sein und erst am Ende des Romans wird ihm klar, wer er wirklich ist.

Was soll ich sagen? Obwohl dies eine durchaus ganz andere Art von Vampirgeschichte ist als der romantisierende Kitsch, der in vielen anderen Reihen verkauft wird, konnten Am Abgrund und Wolfgang Hohlbein mich nicht überzeugen. Lange Passagen des Romans sind beschreibend, die Kampfszenen ebenfalls sehr detailliert und langatmig. Vieles über die Natur dieser "Sorte Vampire" bleibt komplett unklar und wird nur scheinbar erklärt, insgesamt passiert reichlich wenig. Auch der innere Widerspruch Andrejs - er will nicht töten, muss es aber - bleibt schwammig. Scheinbar absichtlich hat Hohlbein Andrejs Vergangenheit nur angedeutet, es muss noch offene Fragen für die weiteren Bände der Reihe geben. Auch die Tatsache, dass Frederic im Grunde mehr über Andrejs Natur weiß als dieser selbst - er konnte es ihm nur nie sagen (obwohl sie tagelang zusammen unterwegs sind) - ist vollkommen konstruiert.

Einzig positiv ist die düstere Stimmung und die latente Bedrohlichkeit der Charaktere, die es andererseits aber auch unmöglich macht, sich mit den Protagonisten zu identifizieren. Hohlbeins stark beschreibender Stil ist mir insgesamt zu langatmig und die Dialoge zu holzig, zumindest wirkten sie in dieser Audiobook-Fassung so. Für mich ein Hinweis, die Reihe und diesen Autor bis auf weiteres in die Verbannung zu schicken.

Aniki says

First things first, it should be said that I am not a fan of Hohlbein's books and I mainly just read it because I ran out of books and it was the only thing my brother had on him during our vacation. (He bought it second hand, together with the second book of this series, for 50 cents) So I was not expecting a lot and it was not a good book. The writing itself is not better than general pulp fiction, which fits to the thickness of this book. He keeps repeating the same words over and over, even in the same sentences and apart from very few characters, most appearing in this book are very bland. A lot of the historic and geographic facts don't match up to the story or reality and his names are probably just randomly chosen and not very fitting to the place of the character's origin. But that aside, let's talk the plot: it all seems very fast-paced, despite there is not a lot of things happening, and a lot remains unexplained. His main character is very confusing, especially since he complains a lot, even if everything always magically turns out just fine for him. The reader is probably supposed to like him, because he constantly reminds us how much of a ~noble~ person he is, for not killing people out of fun, yada yada, but because of the frequency he tells us this fact it starts to get very annoying and high-nosed. Somehow, some beautiful woman falls for him and he immediately thinks about marrying her or something? And he randomly grows very very very fond of a child in like, what, an hour? The personal relationships are not really written very well and the plot keeps repeating itself. Ouh, main character gets captured and escapes, but no, he has to save that random child, he has some serious talk to child about how killing is not fun, but the child does not understand because there is something ~dark~ about him, rinse and repeat maybe three times and you have that book.

I mean, who am I to judge, I really like Bernard Cornwell and his Sharpe series is rather repetetive, but for someone who is praised so highly for his fantasy/ fiction novels, one would expect some quality.

Catia.borboleta Da Silva says

A aventura começou... e ninguém estava à espera de um terror tão grande

Bookworms says

Ich hatte vor bestimmt 5 Jahren das Buch schon einmal in der Hand und es dann wieder weggelegt. Nun habe ich es als Hörbuch nochmal neu in Angriff genommen. Wolfgang Hohlbein ist jetzt nicht mein Lieblingsautor. Er schreibt mir manchmal zu detailliert und ausführlich. Die Story hat sich jedoch gut "anhören" lassen. Es ist die Geschichte von Andrej, der ein Vampir ist ohne es zu wissen. Erst als er den ersten goldenen Ritter tötet, der ebenfalls ein Vampir ist, wird ihm langsam bewusst was wirklich in ihm schlummert.

Die Story liest sich eigentlich eher wie ein Abenteuerroman. Andrej will mit Frederic den Priester mit seinen 3 goldenen Rittern, die sein Dorf ausgeschöcht haben, finden und vernichten. Doch die Reise der beiden ist gefährlich und sie müssen einiges in Kauf nehmen. Dann verliebt sich Andrej auch noch ohne es zu wissen in die Schwester des Priesters Domenikus. Und er muss in einem Kampf sich dem ersten goldenen Ritter stellen, worauf die erste Transformation folgt.

Sein Versuch, die verbliebenen Dorfbewohner, die Domenikus als Sklaven genommen hat, zu finden und zu befreien, schlägt fehl. Diese werden von einem Sklavenhändler mit einem Schiff weggebracht.

Soviel erst einmal zur Story. Normalerweise auch nicht so mein Fall aber es liest sich doch ganz nett zwischendurch. Die Charakter des Buches sind zwar gut beschrieben und erklärt, aber ich habe nicht wirklich einen Bezug zu Ihnen gefunden. Ich habe nicht so mitgefiebert wie bei anderen Hauptfiguren und irgendwie wenn man sich so überlegt, was alles in dem ersten Teil passiert, dann war es manchmal doch auch schon langweilig. Also es passiert manchmal einfach zu wenig für das, dass alles so ausführlich beschrieben wird.

Da ich die ersten drei Bücher in einem Set als Hörbuch gekauft habe, werde ich natürlich die anderen auch noch anhören. Bisher konnte mit der erste Teil dieser Reihe jedoch noch nicht so wirklich überzeugen.

Sop Hie says

Ich habe dieses Buch im Urlaub gelesen, mein Freund hat die komplette Reihe und hat mir die ersten drei Bücher mit ins Reisegepäck getan.

Ich muss sagen es ist nicht so meins. Die Geschichte beginnt damit, dass Andrej nach vielen Jahren zurück in sein Heimatort reitet und dort leider nur noch seinen alten, schrecklich gefolterten und im Sterben liegenden Onkel vorfindet. Viele andere Dorfbewohner sind tot. Nachdem er seinen Onkel von seinem Leiden erlöst stellt sich heraus, dass doch noch jemand überlebt hat. Eine Junge mit dem Namen Frederic.

Von Frederic erfährt Andrej was in seinem Dorf vorgefallen ist und das ein Inquisitor die restliche, noch lebende Dorfbevölkerung gefangen nahm. Er beschließt mit dem Jungen loszuziehen und dessen Familie sowie den Rest des Dorfes zu befreien.

Sie verfolgen den Inquisitor und sein Gefolge, bis sie in einen Hinterhalt geraten. Es kommt zum Kampf und wie jede Kampfszene in diesem Buch (und davon gibt es so einige!) ist sie sehr ausführlich beschrieben. Böse Zungen möchten behaupten sehr langatmig.

Nachdem sie also diesen Kampf bestanden haben setzen sie ihre Reise fort und landen schließlich, nachdem sie noch einen Gasthofbrand überleben, in der großen Stadt Constanta, in der sich der Inquisitor aufhält. Nach einigen Schwierigkeiten treffen sie auf einen Informanten, der sich später allerdings als intriganter Burgherr herausstellt und die beiden gefangen nimmt.

Zum Schluss gelingt es Andrej jedoch sich gegen den Burgherren und gegen einen der drei übermenschlichen Begleitern des Inquisitors zu behaupten und er erfährt sogar ein wenig über das, was er ist. Warum er so schnell heilt, weitaus schneller als normale Menschen und das es Menschen wie ihn gibt, die Jahrhunderte alt werden können.

Die gefangenen Dorfbewohner werden auf ein Sklavenhändlerschiff verbracht, während der Inquisitor ein anderes Schiff betritt. Am Ende des Buches müssen sich Frederic und Andrej entscheiden welchem sie folgen wollen.

Soweit so gut. Die Story an sich ist ja nicht schlecht. Allerdings ist sie mir viel zu langatmig, besonders die Kampfszenen. Desweiteren ist Andrej immer wieder hin und hergerissen, weil er niemanden töten möchte, es aber tun muss. Frederic scheint von Anfang an sehr rachedurstig zu sein und ist quasi aufs töten versessen. Andrejs Versuche ihm den Unterschied zwischen Mord und "Notwehr" zu erklären scheitern kläglich und das mehrfach. Der Junge ist trotzig und impulsiv, was die beiden mehr als nur einmal in Schwierigkeiten bringt und ihn als Charakter sehr unsympathisch macht. Auch wenn sein Verhalten nach dem Erlebten zumindest zum Teil nachzuvollziehbar sein mag.

Zu guter Letzt kommt mein "Lieblingscharakter" dieses Buches: Maria, die Schwester des Inquisitors, in die sich Andrej Hals über Kopf verliebt ... nachdem er sie 2x gesehen hat...

Ich weiß nicht welchen Zweck diese nichtvorhandene Romanze für den weiteren Verlauf der Reihe hat, aber mir erscheint sie unsinnig und aus der Luft gegriffen. Sie sehen sich das erste Mal und reden kaum miteinander, dann sehen sie sich ein weiteres Mal, reden wieder wenig miteinander, und er ist schwerstverliebt?

Höchst unsinnig und an den Haaren herbeigezogen!

Ich werde den zweiten und mindestens den dritten Teil auch lesen, weil ich nunmal im Urlaub bin und nichts anderes hier habe (und weil es angeblich besser werden soll)

Allerdings muss ich gestehen, dass ich nach diesem ersten Band nicht auf die Idee kommen würde die weiteren zu lesen, wenn ich sie nicht zufällig schon hier hätte (und keine Alternative)

Alejandra Kst says

It's been a long time since I read something about vampires and this looked like a book I would love: New versions about the mechanics of how these creatures work, dark and bloody stories, complex characters. What I got was the story of a guy who doesn't have a clue about anything... the whole book he has no idea what is happening. The protagonist makes one decision at the beginning of the book and the rest of the plot develops thanks to the other characters dragging him around from one place to the other. There are also some consistency problems with the actions and the personalities of some people, something that I ignored most of the time.

Not all is bad and boring. There were detailed fights, worthy enemies and a historical setting I know almost nothing about. I would say this story has a lot of potential, so I am interested in finding out more about this dark world (there were only glimpses throughout the book) and how the inner struggles about life and humanity of our main character and his new found power will pave the way for great adventures (or horrible, or nothing at all). I will give this saga another chance with the second book,

Anni Chan says

Titel: Am Abgrund

OT: /

Autor: Wolfgang Hohlbein

Verlag: Weltbild

Ausstattung: Hardcover

Seiten: 350

Preis: 9,99 € (D)

ISBN: 978-3-86800-836-4 (Das ist die Version, die ich gelesen habe, aber es gibt viele.)

Erscheinungstag: Erstmals in 1999

Reihe: Die Chroniken der Unsterblichen

Am Abgrund

Der Vampyr

Der Todesstoß

Kurzbeschreibung

Wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel wird ein kleines Dorf in Transsylvanien von den grausamen Vollstreckern der Inquisition in Schutt und Asche gelegt. Allein der junge Frederic kann entkommen. Kaum hat er herausgefunden, dass die heimtückische Tat einzig und allein dem Schwertkämpfer Andrej galt, als dieser ihn auch schon aufsucht und mitnimmt auf eine abenteuerliche und gefährliche Reise quer durch das Transsylvanien des 15. Jahrhunderts. Doch schon bald hegt Frederic einen furchtbaren Verdacht: Ist dieser Mann, der fast unbeschadet durchs Feuer gehen kann und schwerste Verletzungen mühelos übersteht, etwa mit dem Teufel im Bunde? (Quelle: Amazon)

Äußere Erscheinung

Bei der Version, die ich gelesen habe, handelt es sich um die Weltbild-Ausgabe mit einem sehr schlichten Cover. Der Hintergrund ist braun und wird nach unten hin richtig schwarz. Der Titel ist in einem nicht eindeutigen Goldton geschrieben und mit der Schriftart der ‚Die Chroniken der Unsterblichen‘ kann ich ehrlich nichts anfangen. Auch die Zeichnung des oberkörperfreien Mannes mit dem Helm, so dass man sein Gesicht nicht sehen kann und dem Schwert über dem Kopf, finde ich nicht wirklich gelungen. Wirklich, die anderen Versionen haben eindeutig schönere Cover.

Wieso ich es gelesen habe

Anscheinend habe ich unter meinen Freunden den Ruf, dass ich alles lese, was man mir vorsetzt. So habe ich schon vor ca. einem Monat das Lieblingsbuch einer Freundin gelesen und rezensiert. Das hier ist jetzt das zweite, das Lieblingsbuch einer weiteren Freundin. Sie war davon begeistert und hat mich nicht nur Band 1

in die Hand gedrückt, sondern direkt die ersten drei mit der Begründung, dass ich nach Band 1 unbedingt weiterlesen müsste. Im Nachhinein kann ich nur sagen, nein, muss ich nicht.

Meine Meinung

Da mein Kopf nach dieser Lektüre echt weh tut (was schon so einiges über meine Meinung verraten dürfte), werde ich mich bewusst kurz fassen. Außerdem habe ich nach den 350 Seiten auch nicht wirklich viel zu sagen.

Ich kam von Anfang an nicht richtig in die Geschichte rein und auch der Schreibstil des Autors hat mich nicht wirklich gefesselt. (Besagte Freundin, von der ich das Buch habe, schreibt selbst und wurde auch schon mit Hohlbein verglichen. Komischerweise fand ich ihren Schreibstil echt toll.) Es gab einfach sehr viele langatmige Passagen, bei denen ich kurz davor war, einfach weiterzublättern, aber auch, wenn auch sehr wenige, Stellen, wo ich dann dachte, es geht bergauf. Wie schon gesagt, nur sehr wenige.

Mit Andrej Delāny konnte ich auch nur recht wenig anfangen. Ich bezweifle nicht, dass er ein sehr bewegtes Leben geführt hat, aber das kam so gut wie alles nur in seinen Gedanken und Erinnerungen vor und das war dann einfach nur langweilig zum Lesen.

Frederic, ein kleiner Bauersjunge, der ihn auf seiner Reise durch das Osteuropa des 15. Jahrhunderts begleitet und nur ganz zufällig den gleichen Nachnamen hat wie Andrej, war ja am Anfang noch richtig süß, hat dann mit dem Verlauf der Geschichte einfach nur noch genervt. Man weiß so gut wie nichts über ihn und dann wird er heiterem Himmel so eine Killermaschine.

Und bei den anderen Charakteren hat mir schlicht und einfach die Tiefe gefehlt. Ich konnte mich null mit ihnen identifizieren und demnach war mir auch völlig egal, was mit ihnen geschieht. Meinetwegen hätten sie alle abgeschlachtet werden können und es hätte mich nicht gestört.

Aber eins muss man Hohlbein lassen. Er weiß, wie man Plot Twists einbringt. Das ist aber auch das einzige.

Fazit

Ich weiß, es gibt Menschen, die seine Bücher lieben und kenne selbst zumindest zwei davon, aber vermutlich muss man sich für die Thematik wirklich begeistern können, sonst langweilt man sich zu Tode. Leider gehöre ich zu diesen Leuten, die sich durchgequält haben. Es war keine ganze Katastrophe, immerhin habe ich bis zum Schluss gelesen, aber mehr als zwei Schmetterlinge gibt es von meiner Seite aus nicht.

Bewertung

2/5

Kaufen? [Amazon](#) | [Verlag](#)

Tilly says

Ich hab mir dieses Buch vor kurzem von einem guten Freund geliehen und ihm dafür "Rumo & die Wunder im Dunkeln" gegeben. Ich war von diesem Buch durchaus positiv überrascht, da ich eigentlich gar kein Vampirfan bin und bis jetzt auch noch nicht viel von Wolfgang Hohlbeins Erwachsenenbüchern gelesen habe.

Mir hat das ganze Setting, im Osteuropa des 16. Jahrhunderts, sehr gut gefallen und auch toll fand ich, dass

das Töten in diesem Buch moralisch in Frage gestellt wird, was nicht in vielen Büchern, die in dieser Zeit spielen, der Fall ist. Auch wenn zum Ende ein Wendepunkt kam, den ich wirklich nicht habe kommen sehen, fand ich das Buch insgesamt noch relativ ruhig. Ich habe das Gefühl, dass die Story noch sehr viel beinhaltet und der erste Teil noch ein kleines bisschen Potential liegen lässt. Nichtsdestotrotz wohlverdiente 4 von 5 Sternen!
